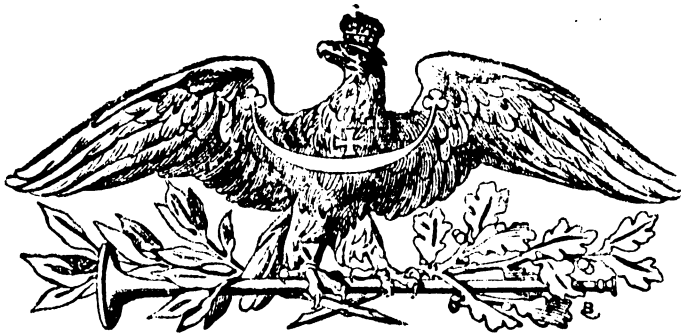




München in den Händen der Kommunisten.

Die vierte Revolution in Bayern.

* Aus den widerspruchsvollen Nachrichten, die seit einigen Tagen aus München kommen, geht das eine jedenfalls mit Sicherheit hervor, daß die Bemühungen der bisherigen sozialistischen Regierung Hoffmann, die Macht in München zurückzugewinnen, bisher ohne Erfolg gewesen sind. Die Räte-diktatur scheint allerdings gestürzt zu sein, aber nicht von der Regierung Hoffmann, sondern von dem über-radikalen Kommunismus nach Art des russischen Bolschewismus und des deutschen Spartakismus. In den ersten Tagen der Räte-diktatur wurde bereits von Widerständen der Spartakisten und der Kommunisten berichtet und die vierte Revolution angekündigt. Die der Räte-republik von der alten Regierung drohende Gefahr scheint allerdings zunächst die Unabhängigen, die Hauptstützen der dritten Revolution zur Errichtung der Räte-diktatur, und die Spartakisten und Kommunisten, die Vertreter des radikalen Proletariats und der vierten Revolution, vorübergehend geeinigt zu haben, um gemeinsam jeden Vorstoß der Regierung Hoffmann abzuwehren. Als diese Gefahr aber infolge der vorläufigen militärischen Unterlegenheit der Regierungstruppen beseitigt war, ist dieses Augenblicksbündnis sofort gelöst worden und die vierte Revolution hat eingesetzt. Sie ist jetzt mit blutigem Bürgerkrieg in München ausgebrochen und hat einstweilen zum Siege der Spartakisten geführt, die, wie berichtet wird, eine kommunistische Regierung in München errichtet haben.

München steht vollkommen unter dem Zeichen des Bolschewismus russischer Art. Diktator Münchens ist, was für den Gang der Dinge bezeichnend ist, ein russischer Bolschewistenführer, der in der letzten Zeit mehrfach genannte Lewin (nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Münchener Kommunistenführer Lewin). Die Haltung der Münchener Garnison war anscheinend schwankend. Nach Proklamierung der Räte-diktatur wurde gemeldet, sie habe sich auf den Boden der Räte-republik gestellt, und bei Beginn der Gegenbewegung des Ministeriums Hoffmann hieß es, sie stünde treu hinter der alten Regierung. Die Folge der vierten Revolution, die sich hauptsächlich auf das von den Spartakisten inzwischen bewaffnete Proletariat stützt, scheint die Haltung der Mehrheit der Garnison wieder im Sinne des Kommunismus beeinflusst zu haben. Jedenfalls wird gemeldet, daß die in München noch Widerstand leistenden regierungstreuen Truppen blutig zurückgeschlagen und entlassen worden sind und die Garnison jetzt ganz im Dienste der neu aufgerichteten Herrschaft des Proletariats steht. Welcher Art diese Herrschaft ist, lassen die Mitteilungen über blutige Zusammenstöße und über Plünderungen in der Stadt erkennen.

Die Regierung Hoffmann, die sich hauptsächlich auf das Land stützt, ist inzwischen eifrig am Werke, Truppen zusammenzuziehen, um mit Gewalt die Diktatur des Proletariats in München zu stürzen, und ihre Herrschaft wieder aufzurichten. Da die augenblicklichen Machthaber in München jedoch die Massen der bewaffneten Arbeiterschaft hinter sich haben, erscheint eine umfassende Vorbereitung der militärischen Aktion notwendig. Daß es sich um einen regelrechten Feldzug gegen die Münchener Bolschewisten handelt, geht daraus hervor, daß man außer dem regierungstreuen Elitekorps Epp auch, wie es heißt,

preußische Regierungstruppen zur Hilfe herbeirufen will. Außerdem ruft die Regierung Hoffmann das ganze bayerische Volk zu den Waffen. Bei der Hartnäckigkeit, mit der der Bolschewismus seine Ziele verfolgt, wird man leider mit weiteren schweren Kämpfen rechnen müssen. Über die gegenwärtige Lage in München ist folgendes zu berichten:

München in der Gewalt der Kommunisten.

SS Wie aus Bamberg mitgeteilt wird, ist in München der berühmte Anarchist Sandheimer aus Nader gelangt, mit ihm die aller-radikalsten kommunistischen Richtungen. Man glaubt in Bamberg, Grund zu der Annahme zu haben, daß bereits große Ausschreitungen, Plünderungen und schwere Gewalttaten in München vorgekommen sind. Die eigenen Truppen der Regierung Hoffmann scheinen zur Niederwerfung der jetzigen Münchener Machthaber nicht auszureichen. Man spricht in Bamberg von der Notwendigkeit, das Freikorps Epp, unterstützt durch preußische Verbände, nach München zu schicken. Am Dienstag morgen sind bereits große bayerische Truppenmassen mit Artillerie- und Minenwerfern in Gang gesetzt worden. Die Regierung Hoffmann hat das ganze bayerische Volk zu den Waffen aufgerufen, um die Gewalttherrschaft der Spartakisten zu beseitigen. Ministerpräsident Hoffmann ist, wie es heißt, mit dem Militärminister Schneppenhorst mit unbekanntem Ziel von Bamberg abgereist.

Die Spartakisten haben in den letzten Tagen auch in kleineren Orten Boden gewonnen, so in Solzrieden, Bad Tölz, Safferssee. Gegen die Spartakisten rühren sich endlich die bayerischen Bauern namentlich in der Oberpfalz. Dadurch hat die Regierung Hoffmann den Mut bekommen, einige besonders bösartige Geheerhaften zu lassen, u. a., wie schon gemeldet, den radikalen Bauernführer Gaudorf, der auch Mitglied der Nationalversammlung ist, und einen kommunistischen Arzt Dr. Kersch.

Nach der „Volks. Ztg.“ ist am Dienstag in München eine kommunistische Regierung mit dem russischen Bolschewisten Lewin an der Spitze ausgerufen worden. (Dieser Herr Lewin hat nach verschiedenen anderen Schreibweisen seines Namens, insbesondere Lhevine. In Wirklichkeit ist es derselbe Name Lewin, den auch der andere an den Münchener Ereignissen beteiligte Kommunist Lewin trägt.)

Eine anscheinlich aus dem Lager der Kommunisten nach Augsburg gemeldete und von dort vom Wolffsbureau verbreitete Nachricht besagt, die Schanden an den Gebäuden des Münchener Hauptbahnhofs sind in ansehnlicher Zahl der heftigen Kämpfe nicht sehr groß. Plünderungen seien nur vereinzelt vorgekommen. Die Lebensmittelversorgung stehe nicht. Eine Mitteilung des Volksrates besagt, daß die ganze arbeitende und wirtschaftende Gewalt einem löstlichen Aktionsausschuss übertragen sei. Der provisorische revolutionäre Zentralrat sei aufgelöst. Der Volksrat veröffentlichte ferner ein Flugblatt, in dem der errungene Erfolg gefeiert und zu weiteren Kämpfen gegen die Reaktion aufgefordert wird.

Ein Beispiel des unerhörten Terrors, den die Anhänger Lewins ausüben, ereignete sich dem „Berl. Tagebl.“ zufolge gestern morgen auf dem Hauptbahnhof, wo ungefähr 300 Arbeiter und Arbeiterinnen mit einem Arbeiterzuge nach Dachaun fahren wollten. Gerade, als der Zug abfahren wollte, befiel ein bewaffneter Pöbel der Zug darf nicht abfahren. Alle Eingetragenen mußten die Wagen wieder verlassen. „Wir wollen arbeiten“, hörte man, „wir wollen unsere Kinder nicht verhungern lassen.“

SShb. Nürnberg, 16. April. Das Kommando des III. Armee-korps gibt, wie der „N.“ berichtet wird, bekannt: Die Osterfeiertage sollen Tage der Ruhe und der Erholung für die Bevölkerung sein. Deshalb dürfen vom 17. bis 21. April einschlägliche im Bereich des III. Armee-korps öffentliche Versammlungen nicht stattfinden. Genehmigungen für öffentliche Versammlungen werden für diese Zeit nicht erteilt. Die Bestimmungen der Bekanntmachung über den Kriegszustand vom 9. Februar bleiben in Kraft.

Heeresbericht des N. O. R.-Süd.

Polnische Patrouillen vorrückten nordöstlich Groß Wartenberg und östlich Kempen und östlich Wozanowo wurden durch unsere Postierungen abgewiesen. Schloß und Dorf Neuborf lag wieder unter heftigem polnischen M.G.- und Infanteriefeuer.

Der bolschewistische Streik.

Die Lage im Ruhrrevier.

SShb. Essen, 16. April. Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ mitteilt, hat, seitdem auf den einzelnen Zügen militärischer Schutz gestellt ist, die Zahl der Arbeitswilligen zugenommen.

w. Essen, 16. April. 400 Vergeltete, die bei Rettwig zu einer Konferenz über den Streik zusammengetreten waren, wurden von Regierungstruppen umstellt und festgenommen.

Streikfolgen.

Die Förderung im Ruhrrevier hat infolge des Streiks einen geradezu katastrophalen Rückgang erfahren. w. Bochum, 16. April. Am 14. April ist über das Vermögen der Bochumer Bergbau-Mt.-Gesellschaft, der die Röhre „Präsident“ gehört, das Konkursverfahren eröffnet worden. Die Gesellschaft ist infolge der dauernden Streiks und der immer größer werdenden Forderungen der Bergarbeiter zu so großen Verlusten gekommen, daß der Konkurs nicht abzuwenden war.

Warnung der englischen Besatzungsbehörde.

w. Köln, 15. April. Der Befehlshaber der britischen Besatzungstruppen, General Plumer, veröffentlicht eine Bekanntmachung, worin er auf die täglich ernstere werdende Lage in Deutschland infolge der wirtschaftlichen Kämpfe hinweist. Er verlange, daß alle mit ihm zusammenarbeiten, um die Ordnung aufrechtzuerhalten, nur so könne den Bewohnern das Elend erspart werden, das sonst eintreten würde. Der General sieht in einer Besatzungsarmee bis auf Weiteres bekannt, daß

Ausstände als ungeschicklich gelten und befehlt den Angestellten und Arbeitern, bei der Arbeit zu bleiben. Er fordert Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf, sich jeder bewußtseinverletzenden Handlung zu enthalten. Alle Streitigkeiten können der britischen Militärbehörde zur Vermittlung unterbreitet werden, aber nur dann, wenn alle vorgeschlagenen deutschen Schlichtungsmittel versagt hätten.

Zugeständnisse in Königsberg.

D. Königsberg, 15. April. Die „Königsberger Allgemeine Zeitung“ meldet: Für morgen hatten die Unabhängigen und Kommunisten Generalstreik angekündigt, falls nicht die Aufhebung des Belagerungszustandes, die Wegverlegung der Grenztruppen von der Stadt und die Verteilung von Lebensmitteln von den militärischen Verbänden an die Zivilbevölkerung zugesagt ist. In einer Verhandlung zwischen der Streikkommission einerseits und dem kommandierenden General und dem Oberpräsidenten andererseits wurde die letzte Forderung abgelehnt, die ersten beiden mit der Einschränkung angenommen, daß ein Teil der Grenztruppen zur Sicherung des Polen-Durchzuges verbleiben dürfen. Der Generalstreik ist dadurch abgewendet, doch hat sich die Lage in der letzten Zeit wieder sehr zuspitzt.

Der Streik der Groß-Berliner Angestellten.

bbL Für den Fall des Streiks sämtlicher Angestellten in Groß-Berlin, über den heute entschieden werden soll, will die Zentralstreikleitung, wie der „Vorwärts“ meldet, nach Möglichkeit den Verkehr in Groß-Berlin in vollem Umfang aufrecht erhalten. Die Angestellten der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und der Krankenhäuser haben die strikte Weisung erhalten, weiter zu arbeiten. Auch auf die Angestellten der Lebensmittelversorgung wird dahin gewirkt, daß sie ihre Tätigkeit nicht unterbrechen. Anders liegen die Verhältnisse bei den Bureauangestellten der Kohlenfirmen und der amtlichen Kohlenstellen, die einen Demonstrationstreik von zwei Tagen inszenieren wollen.

Die Bankbeamtenbewegung.

SShb. Dresden, 16. April. In Dresden fand eine große Versammlung der Bankangestellten statt, die sich mit den streikenden Berliner Bankbeamten solidarisch erklärte. Die Versammlung beschloß, sofort nach Aufhebung des Streikbuchs in Bekundung der Solidarität die Arbeit so lange niederzulegen, bis die Forderungen erfüllt sind.

SShb. Berlin, 16. April. Wie der L.-A. gemeldet wird, tragen sich einige Herren aus der Bankwelt, besonders aus Kreisen der Mittelständischen Kreditbank, mit der Absicht, notleidende Angestellte mit Geldmitteln zu unterstützen, damit diese nicht gezwungen sind, aus bekümmelter Rücksicht im Streik zu verharren. In der heutigen Betriebsversammlung wurde u. a. die Mitteilung gemacht, daß freiwillig und ohne Aufforderung von einigen Herren zum Zwecke der Unterstützung für diese Beamten bereits 20 000 M. zur Verfügung gestellt worden sind.

Der Friedensvertrag.

w. Paris, 15. April. Nach diesem Blättern ist der Friedensvertrag angeblich in zwei Teile getrennt: 1) die Friedenspräliminarien mit Deutschland, die einen Artikel enthalten, durch den sich Deutschland verpflichten wird, im voraus allen Abkommen, die mit seinen früheren Verbündeten abgeschlossen werden, zuzustimmen; 2) eine Klausel, die Deutschland nicht direkt betrifft und für deren Unterzeichnung später die österreichischen, ungarischen, bulgarischen und türkischen Delegierten herbeigerufen werden. Bezüglich der Befragung des linken Rheinufer, die früher allein durch die Franzosen vorgehen war, scheint die Meinung zu bestehen, daß die Vereinigten Staaten und England die Mitwirkung für, wie der „Petit Parisien“ meint, ein bis zwei Jahre nicht verweigern werden.

Graf Brodtkorf über die Friedenskonferenz.

SS Der Reichsminister des Auswärtigen Graf Brodtkorf-Kanau hat einem Berichterstatter der „Dtsh. Allg. Ztg.“ gegenüber u. a. gesagt: Es würde falsch sein, auf die Meinungsverschiedenheiten unserer Gegner allzuviel Hoffnungen zu setzen. Durch den mehr als vierjährigen Krieg sei eine Verbindung entstanden, die weiter dauere. Es seien so viele Gemeinsamkeiten, so viele Fäden von einem Land zum anderen geschaffen worden, daß er, Graf Brodtkorf, nicht recht an Schwierigkeiten glauben könne, die einen Bruch zwischen unseren Gegnern herbeiführen könnten. Deswegen glaubt auch Graf Brodtkorf nicht, daß es ihm möglich sein würde, auf der Friedenskonferenz eine ähnliche Rolle zu spielen wie Fürst Talleyrand auf dem Wiener Kongreß. Das einzige, worauf er hofft, ist das Interesse der Feinde, Deutschland wirtschaftlich soweit bestehen zu lassen, daß es die Fähigkeit hat, den ihm auferlegten Pflichten zu genügen.

Die französischen Arbeiter gegen die Gewaltpolitik.

w. Berlin, 15. April. Ein französischer Funkpruch vom 14. April meldet: Der allgemeine Arbeiterverband, der fast 2 000 000 Mitglieder zählt, hat in Paris Plakate mit folgendem Text angebracht: Vom August 1914 bis November 1918 ist uns zu wiederholten Malen gesagt worden, daß wir für das Recht gekämpft haben. Diese Versicherung bedeutet, der Friede würde den Völkern das Selbstbestimmungsrecht verleihen und auf allgemeine Abrüstung begründet sein, das einzige Mittel, das die Liquidation der Kriegsschulden ermöglicht. Die feierlich gemachten Zusagen werden heute gebrochen. Unsere Diplomaten legen uns heute den Plan des Völkerbundes vor, der nicht eine Gesellschaft von Nationen ist, wie dies in Wilsons 14 Punkten niedergelegt wurde. Diese 14 Punkte, die wir uns auch zu eigen gemacht haben, wurden von allen Völkern der Erde in ihrer Sehnsucht nach Gerechtigkeit mit Beifall aufgenommen. Die Arbeiterklasse Frankreichs, die der Auffassung „Krieg dem Kriege“ vertraute, erhebt sich gegen die Sabotage am Frieden. Die Völker können nicht ständig auf einer Qual verurteilt werden und Abgaben leisten, die für den Ausgleich des Rüstungsbudgets bestimmt sind. Der allgemeine Arbeiterverband verurteilt jede Blockadepolitik, jeden politischen Druck oder jede bewaffnete Intervention, durch die die Formel der französischen Revolution widerrufen wird. Jede Nation hat allen die Macht, sich Gehege zu geben und das unantastbare Recht, dieselben zu ändern. Die Absicht, dieses Recht mit Gewalt einem fremden Volke zu nehmen, bedeutet, Feind der Menschheit zu werden. Der allgemeine Arbeiterverband ruft die öffentliche Meinung und das Gewissen der sozialistischen Organisation auf, gegen diese Zustände anzukämpfen. Der allgemeine Arbeiterverband verurteilt jede Fortsetzung des Krieges und fordert dringend den Abbruch eines wahren Friedens, den alle Völker unterschreiben können.

Der neue Zentralrat.

w. Berlin, 15. April. Der vom Rätekongreß neu gewählte Zentralrat, der aus 16 Mitgliedern der Mehrheitssozialdemokratie, 2 Soldatenvertretern, 1 Christlich-Sozialen, 1 Bauernvertreter und 1 Demokraten besteht, hat sich konstituiert. Als Vorsitzende hat er gewählt: Cohen und Naack. Er wählte außerdem einen engeren Arbeitsausschuß von neun Personen, der aus acht Mitgliedern der Mehrheitssozialdemokratie, nämlich Cohen, Naack, Grzesinski, Knoblauch, Reine, Schäfer, Schimmel, Probst und dem Demokraten Klügel besteht. Der Soldatenvertreter Scholz soll vorläufig diesem Reineauschuß für die Erledigung sozialistischer Angelegenheiten solange beigeordnet werden, bis die Entscheidung über den Reichsoldatenrat gefallen ist. Der Aktionsausschuß von neun Mitgliedern wird alle Geschäfte des Zentralrats führen.

Finnland und Deutschland.

w. Berlin, 14. April. Der Jahrestag der Landung der Deutschen in Finnland wurde in Hangö und Ekenäs mit Gottesdienst und Schützenparade gefeiert. In Ekenäs wurden auf die Gräber gefallener Deutscher Kränze niedergelegt, u. a. auch von der Deutschen Gefandtschaft in Helsinki. Die Stadtverordneten in Hangö haben an die Stadtoberordnetenversammlung in Helsinki ein Schreiben gerichtet, in dem hervorgehoben wird, daß die Hilfe, welche die Deutschen dem finnlandischen Staate brachten, in weiten Kreisen Südfinnlands den Gedanken rege gemacht hätte, auf geeignete Weise das Gedächtnis an die deutschen Soldaten zu bewahren; am zweckmäßigsten erweise die Errichtung eines Denkmals in Hangö, da ja die deutschen Truppen dort gelandet seien. Zahlreich sind die Telegramme, die dem deutschen Führer in jenen Tagen dem Generalmajor Graf von der Goltz ausgingen, der sich in Hangö aufhielt.

Serbenfeindliche Bewegung in Kroatien.

D. G. Bern, 15. April. (Eigener Drahtbericht.) Nach hier eingetroffenen zuverlässigen Nachrichten schlägt die Meldung französischer Blätter, im neuen südslawischen Kontinent herrsche allgemeine Zufriedenheit und Begeisterung für das neue Vaterland, den Tatsachen ins Gesicht. Im Gegenteil befindet sich der serbisch-kroatisch-slawonische Vlod in voller Auflösung. Die kroatische Bauernpartei und die Republikaner, die vier Fünftel des Volkes vertreten, richteten an Wilson und die Pariser Konferenz eine Denkschrift, in der sie die sofortige Errichtung einer unabhängigen kroatischen Republik verlangen. Die absolutistische Regierung in Belgrad wird der Geheißübertragung, der Grausamkeit, der Verschleuderung öffentlicher Gelder, der Unterdrückung der Presse und anderer Gewalttätigkeiten gegen die Kroaten beschuldigt. Selbst die Immunität der Abgeordneten werde nicht geachtet, und bei den Massenverhaftungen würden diese nicht verschont. Einer von ihnen, Radetsky, richtete aus dem Gefängnis einen flammenden Protest an die Entente. Mehr als eine Million Kroaten wehren sich gegen die serbische Gewalttätigkeit und die zynische Eingliederung in das neue Königreich. Von serbischer Seite wird die Meldung maßvoller Blätter, daß in Serbien die proletarische Revolution ausgebrochen sei, dementiert.

D. G. Reichshof für Parteizwecke. Weimar, 16. April. Auf eine Anfrage der Abgeordneten Dr. Mumm und Dr. Ochsenvorhagen antwortet die Reichsregierung: Die Reichsregierung misst billiges, wenn von irgend einer amtlichen Stelle Reichsgelder für Parteizwecke verausgabt worden sind. Der in der Anfrage genannte „Werbedienst der deutschen Republik“ ist die frühere Propagandastelle der obersten Heeresleitung (Ohla). Diese Person ist erklärt die Verleumdung ihrer Druckschriften als „Verleumdung“. Die Regierung hat diesen Mißbrauch unterbunden, so bald er ihr zur Kenntnis kam. Die Werbestelle wurde im November vom Berliner Volksgast übernommen mit dem unausgesprochenen Zweck, sozialistische Propaganda zu betreiben. Bereits der Rat der Volksbeauftragten hat, als ihm der Tatbestand bekannt wurde, Weisung gegeben, die Stelle zu liquidieren. Diese Liquidation, der sich im Februar die ausdrückliche Verfügung anschloß, sich jeder weiteren Propaganda zu enthalten, steht vor dem Abschluß. Das noch nicht entlassene Personal ist lediglich mit der Rechnungslegung und der Übergabe der „Ohla“ befaßt. Auch diese Tätigkeit wird in Kürze ihr Ende finden.

bbl. Die in Berlin eingetroffene amerikanische Kommission zur Überwachung der ausländischen Lebensmittelverteilung wird heute eine Besichtigungsfahrt der Groß-Berliner Lebensmittelspeicher unternehmen.

D. G. Streit im Elsaß. In den Textilfabriken in Mühlhausen ist wieder ein großer Streit ausgebrochen. Auch die Väter haben sich dem Streite angeschlossen.

SShb. Basel, 15. April. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, haben die Engländer Trapesunt besetzt.

Schlesien.

Breslauer Messe.

* Die Breslauer Messegesellschaft verfennt soeben ihre Einladungen zu der vom 15. bis 31. August stattfindenden Ausstellung für Bau- und Kleinfriedelungswesen. Der Plan ist gegen die erste Ankündigung noch erweitert worden und umfasst folgende Abteilungen: 1) Baustoffe (für Holz, Stein, Ziegel, Mauerwerk und Brückenbau und ihre Verarbeitung bis zur gebrauchsfertigen Ware einschließlich der zu ihrer Herstellung erforderlichen Maschinen); 2) Baukonstruktionen (Wände und Wandbelagungen, Decken und Stützen, Fußböden aller Art, Dach und Dächer, Dachbinder, Türen, Fenster, Schloßer usw., Abgüsse, Umkleungen); 3) Bauten und Siedlungen: (a. Aufbau: Stadtbauten aller Art, Landbauten, Landhäuser, Scheunen, Ställe, Speicher usw., Siedlungen, Wohnbauten, Baracken und Zelte, b. Ausbau: Wohnungseinrichtungen, Möbel, Hausrat und sonstige gewerbliche Gegenstände, Beleuchtungskörper, Malerei, Plastik, Wandmalerei, Musikinstrumente, Tapeten, Teppiche und Wandbelagungen, Dekorations- und Tapezierarbeiten, künstlerische Frauenarbeiten, Ofen und Kamin, Zentralheizung, Elektrische Anlagen, Hygienische Einrichtungen aller Art, Vaukeltschläge, Haus- und Küchengeräte); 4) Bekleidung; 5) Volksgesundheit (Gartenanlagen, Schrebergärten, Gartengeräte, Gartenmaschinen usw., Gartenmöbel, Sport und Spiel); 6) Straßen- und Wegebau (Transport- und Verkehrsweisen, Feuerlöschwesen); 7) Baugeräte und Baumaschinen (Wahlmaschinen, Pumpen und Motoren, Aufzüge, Apparate und Instrumente); 8) Bauwissenschaft (Bauwissenschaft und Allgemeines).

Gleichzeitig veröffentlicht die Messe-Gesellschaft den Bericht über die im Vorjahre veranstaltete erste Breslauer Messe. Er gibt einen kurzen Überblick über die Einteilung der Messe, die auf ihr vertretenen Industrie- und Handelszweige, berichtet ausführlich über die Großausstellung und nennt die zahlreichen hervorragenden Gäste aus dem Auslande, welche die Messe besucht haben. Über das geschäftliche Ergebnis der Messe bemerkt der Bericht, daß sich zwar über Umsatze und Geschäftsgänge Zahlenangaben nicht machen lassen, weil niemand verpflichtet war, die Höhe seiner Umsätze bekannt zu geben. Immerhin ist eine große Reihe von Verkäufen bekannt geworden, die einen Schluß auf das Ganze zulassen. Alle Fabrikanten landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte berichten von glänzenden Geschäften. Das Gleiche trifft auch auf Beleuchtungsgegenstände und elektrotechnische Artikel zu. In verschiedenen chemisch-technischen Produkten sind Messenumsätze erzielt worden, nicht minder in Textil-Erzeugnissen. Mit wenigen Ausnahmen zeigten sich auch die Maschinenbauer außerst befriedigt. Für Möbel und Innenausstattung sind Aufträge erteilt worden, die in ihrer ganzen Höhe nicht angenommen werden konnten. Geradezu glänzend waren die Ergebnisse für die Unternehmer des Kleinwohnungsbaues; ist doch ein Haus nicht weniger denn fünfzehnhundertmal bestellt worden. Bei dem allgemeinen Warenhunger ist dieser Erfolg nicht auffallend, und wenn beispielsweise die Ukrainer hätten kaufen und ausführen dürfen, was sie wollten und was ihr Herz begehrt, dann wäre nicht das geringste Schädliche daran zu bemerken geblieben. Ganz großzügig traten die Bulgaren als Einkäufer auf. Eine Unmenge von Wagen, Gelbfarben und Pumpen u. dgl. wiesen das Plakat „Verkauft nach Bulgarien“ auf. Dem Bureau wurden zahlreiche Aufträge zur Abtimpelung behufs Erlangung der Ausfuhrbewilligung vorgelegt. Selbstredend zeigte sich das Ausland nicht weniger kaufkräftig, und hier war es namentlich Ostpreußen, das Küchengeräte u. dgl. in großen Mengen dem Markte entnahm. Dabei bleibt zu beachten, daß es sich vielfach um erste Anlieferungen und Probebestellungen handelte, die sicher zu dauernder Verbindung und zu Nachbestellungen geführt haben dürften. Eine große Reihe Breslauer Firmen berichtete, daß auch das Lagergeschäft in der Stadt in glänzender Weise verlief.

Jedenfalls waren die Messebeteiligten, die Standinhaber, in ihrer Mehrzahl von dem Verlauf der Messe voll befriedigt. Der Zweck der Messe, auf Handel und Industrie sowie auf die Verkehrsbeziehungen unserer Stadt anregend und fördernd einzuwirken, ist bei dem ersten Male zweifellos erreicht worden, und es ist zu hoffen, daß die bevorstehenden Messen, besonders zunächst die Messe von 1919, in dieser Richtung weitere Erfolge bringen.

Polnische Wahltag.

* In obereschlesischen polnischen Blättern veröffentlichten der Oberste polnische Volksrat, Unterkommissar für Schlesien, gen. Gaspala und die Polnische sozialistische Partei ge-

Wahltag einen langen Protest gegen die „barbarische deutsche Regierung“. Es ist in Wirklichkeit gar kein Protest gegen irgend eine Vergeßlichkeit der polnischen Bewohner Oberschlesiens, sondern ein auf den gemeinsamen Nutzen und Verbündungen auf gebauter Protest zum Schutze der Obereschlesier gegen Staat und Reich, die offene Aufforderung zur gewalttätigen Verdrängung Oberschlesiens von Preußen. In den von den Polen besetzten Teilen der Provinz Polen werden die Deutschen auf jede erdenkliche Weise drangsaliert, mit hohen Steuern für den polnischen Wehrdienst belegt und sogar zum Militärdienst gegen ihr eigenes Vaterland gezwungen. In Oberschlesien, dessen überwiegende Mehrheit garnicht polnisch ist und denkt, darf ein Häuflein von Fanatikern ungehindert das Gift des Völkchasses austreuen. Daß allzuviel Entgegenkommen Schwäche ist, scheint der Regierung nicht klar werden zu wollen.

Von der Königs- und Laurahütte.

* Vor kurzem hatten der Arbeiter- und der Angestelltenausschuß der Königs- und Laurahütte, wie seinerzeit berichtet, die Abberufung des Hüttenleiters der B. I. von seinem Posten gefordert und durchgesetzt, worauf die Verwaltung der Hüttengeellschaft Herrn Dr. Biagi zum Hüttenleiter ernannte. Nunmehr haben die Angestellten- und Arbeiterausschüsse der Vereinigten Königs- und Laurahütte am 13. d. M. Entschlüsse gefaßt, in denen sie dem Aufsichtsrat erklären, daß die Angestellten und Arbeiter der Gesellschaft nicht gewillt seien, fernerhin mit ihrem Generaldirektor Geheimrat Hilger zu arbeiten, daß sie ferner in der Ernennung des bisherigen Hüttenleiters Dr. Biagi zum Hüttenleiter eine „Herausforderung“ erblickten, sich mit den Angestellten und Arbeitern der Königs- und Laurahütte solidarisch erklären und eine Wiederverwendung des Herrn Dr. Biagi bei der Vereinigten Königs- und Laurahütte ablehnen. Herr Generaldirektor Hilger habe bis spätestens zum 13. Mai d. J. seinen Posten zu verlassen, dagegen Herr Hüttenleiter Dr. Biagi sofort. Eine weitere Erklärung der Angestellten- und Arbeiterausschüsse des Unternehmens richtet sich gegen den Grenzschutz. Sie fordert, daß die Generaldirektion den beim Grenzschutz befindlichen Angestellten und Arbeitern der Gesellschaft vom 20. Mai ab sämtliche Bezüge und jede freiwillige Unterstützung entziehe. Die betreffenden Angestellten und Arbeiter hätten bis zum 1. Juni ihre frühere Tätigkeit bei der Gesellschaft wieder aufzunehmen, widrigenfalls ihre Wiedereinstellung nicht mehr erfolgen dürfe.

[Kulturanstalten.] In einer am 10. April im Elisabethenvereinshaus in Breslau abgehaltenen Versammlung der Kulturanstalten Breslauer Kulturbehörden wurde nach eingehender Aussprache über ihre Arbeits- und Dienstverhältnisse folgende Entschlüsse angenommen: Gegen die Wachsen-schaffens geistlicher Kreise, die andauernd bemüht sind, uns die durch den Wegfall des Kontroll- und Rettelsystems verursachten Schäden zu entziehen und uns dadurch in das Arbeitsverhältnis, welches eines Beamten durchaus unwürdig gewesen ist, wiederum hineinzubringen zu versuchen, erheben sämtliche Kulturanstalten heftiger Protest. Durch derartige Treibereien leidet nicht nur das Verhältnis unter den Beamten selbst, sondern auch der gesunde Geist im Beamtenkörper wird dadurch untergraben. Wir rufen erneut, daß wir auch ohne das uns Jahrzehntlang innehmende Rettelsystem unsere Pflicht und Schuttpflicht als Staatsbürger zum Wohle unseres Vaterlandes erfüllen und jederzeit bereit sind, die Interessen des Staates zu wahren und zu fördern. Wir weisen deshalb die am 1. März 1919 bei einer Besprechung im Kulturanstaltenrat durch einen Bureaubeamten der Staatsanwaltschaft II. Berlin zweifelsfrei lautgewordenen unwahren Behauptungen und die dadurch erfolgte grobe Verleumdung und Verletzung unseres Standes energig zurück.

[Kreistagswahl in Trebnitz.] In Trebnitz fanden am Sonntag die Wahlen zum Kreistage statt. Die Deutschnationalen errangen dabei neun Sitze. Auf die vereinigten Parteien (Zentrum, Sozialdemokraten und Demokraten) entfielen fünfzehn Mandate. Die Deutschnationalen haben demnach zwei Abgeordnete mehr erhalten als ihnen bei einer gemeinsamen Liste zugebilligt werden sollten.

[Reiseerlaubnis.] Ein Anspruch auf Verabfolgung von Reiseerlaubnissen besteht nur bis 30 Minuten vor Abfahrt eines Zuges. Solange die Möglichkeit der Ausstellung besteht, dürfen Reiseerlaubnisse auch noch nach diesem Zeitpunkt aus gegeben werden. Reinesfalls dürfen jedoch die den Beamten sonst noch obliegenden Dienstgeschäfte unter der Ausstellung der Reiseerlaubnisse leiden.

[Ausfall von Bügen.] Die Eisenbahndirektion Breslau teilt mit: Die Büge 603/608 Görlitz-Mitrisch fallen von Donnerstag, den 17. April ab, vorübergehend weg.

* Breslau, 16. April. Beim städtischen Arbeitsamt waren Anfang April noch rund 3000 kriegswunden Männer gemeldet, von denen 2000 unterstellt werden. Unter diesen Unterstellten sind 650 Kaufleute, 250 Gewerbetreibenden, 190 ungelernete Arbeiter. Der Rest verteilt sich auf Handwerker verschiedener Art, insbesondere Metallarbeiter, Fleischer, Bäcker. In Wandern, Bauhilfsarbeitern, Schreinerarbeitern, jugendlichen Arbeitern ist großer Mangel. Die Zahl der stellungsuchenden Frauen ist rund 3000. Darunter sind 1800 in der Unterstellung, insbesondere kaufmännische Angestellte und Fabrikarbeiterinnen. Das Arbeitsamt hat in den letzten drei Monaten 14757 Männer und 8644 Frauen untergebracht.

An der hiesigen städtischen Realschule 4, die mit Genehmigung des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Kultusbildung zur Oberrealschule ausgebaut wird, ist zu Ostern d. J. die Oberrealschule eröffnet worden. Gleichzeitig ist der genannte Anhalt die Berechtigung erteilt worden, während der Zeit ihres Ausbaues denjenigen Schülern, die mit der Berechtigung in die Prima ihren Schulbesuch abschließen, Zeugnisse der Reife für die Prima zu erteilen.

Als vor einigen Tagen in Berlin die Gaspreiskontrollen aufgehoben wurden, hat man in Breslau Unmut geäußert, daß das nicht auch hier geschehe; nun kommt aber aus Berlin die Nachricht, daß der Reichskohlenkommissionar sich veranlaßt gesehen hat, in Berlin die Gaspreiskontrollen wieder einzuführen.

Die Hefe pflegt in Breslau vor den hohen Preisen, wenn fast alle Hausfrauen haben wollen, knapp zu werden. Die Schuld am dem Verlangen der Bevölkerung tragen der Kohlenmangel und das hierdurch veranlaßte Stilllegen der Fabriken, sowie die dauernden Transportverhältnisse.

Die Lohnbewegung im Friseurgewerbe hat dazu geführt, daß in der Osterquartalsleistung der Friseur- und Perückenmacher-tung der einstimmige Beschluß gefaßt wurde, die Preise für Frisuren, Haararbeiten usw. um 25 Proz. heraufzusetzen.

Sein Einbruch übertraf und sehr stark wurde ein Schloffer, der mit einem anderen zusammen ein Seidengeschäft auf der Reichstraße betreibt. Er hatte sich bereits Waren für 10 000 M. ausgedacht und zur Fortschaffung verpackt, als er überfallen wurde. Sein Gewinne verlor er mit ihm gemachten Wente zu entziehen.

Wetternachrichten.

Von der Gewitter, das heute in der Nacht über die Gegend hereinbrach, sind die Temperaturen in der Nacht normal. — Ostende —, Hamburg 7. —, Berlin 8. —, München 9. —, Wien 10. —, Budapest 11. —, Warschau 12. —, Prag 13. —, Brüssel 14. —, London 15. —, Paris 16. —, Rom 17. —, Neapel 18. —, Athen 19. —, Konstantinopel 20. —, Bagdad 21. —, Bombay 22. —, Calcutta 23. —, Madras 24. —, Hongkong 25. —, Shanghai 26. —, Peking 27. —, Tientsin 28. —, Hankow 29. —, Harbin 30. —, Khabarovsk 31. —, Vladivostok 32. —, Port Arthur 33. —, Dairen 34. —, Tsingtau 35. —, Jiaozhou 36. —, Lüshun 37. —, Dalian 38. —, Wafangdian 39. —, Anshan 40. —, Benxi 41. —, Fushun 42. —, Jiamusi 43. —, Qiqihar 44. —, Heilongjiang 45. —, Jilin 46. —, Hebei 47. —, Shanxi 48. —, Shaanxi 49. —, Gansu 50. —, Ningxia 51. —, Qinghai 52. —, Tibet 53. —, Sinkiang 54. —, Xinjiang 55. —, Yunnan 56. —, Guizhou 57. —, Sichuan 58. —, Chongqing 59. —, Kunming 60. —, Guiyang 61. —, Zhengzhou 62. —, Xuzhou 63. —, Nanchang 64. —, Hangzhou 65. —, Ningbo 66. —, Shanghai 67. —, Suzhou 68. —, Wuxi 69. —, Nanjing 70. —, Beijing 71. —, Tianjin 72. —, Jinan 73. —, Zhengzhou 74. —, Xuzhou 75. —, Nanchang 76. —, Hangzhou 77. —, Ningbo 78. —, Shanghai 79. —, Suzhou 80. —, Wuxi 81. —, Nanjing 82. —, Beijing 83. —, Tianjin 84. —, Jinan 85. —, Zhengzhou 86. —, Xuzhou 87. —, Nanchang 88. —, Hangzhou 89. —, Ningbo 90. —, Shanghai 91. —, Suzhou 92. —, Wuxi 93. —, Nanjing 94. —, Beijing 95. —, Tianjin 96. —, Jinan 97. —, Zhengzhou 98. —, Xuzhou 99. —, Nanchang 100. —, Hangzhou 101. —, Ningbo 102. —, Shanghai 103. —, Suzhou 104. —, Wuxi 105. —, Nanjing 106. —, Beijing 107. —, Tianjin 108. —, Jinan 109. —, Zhengzhou 110. —, Xuzhou 111. —, Nanchang 112. —, Hangzhou 113. —, Ningbo 114. —, Shanghai 115. —, Suzhou 116. —, Wuxi 117. —, Nanjing 118. —, Beijing 119. —, Tianjin 120. —, Jinan 121. —, Zhengzhou 122. —, Xuzhou 123. —, Nanchang 124. —, Hangzhou 125. —, Ningbo 126. —, Shanghai 127. —, Suzhou 128. —, Wuxi 129. —, Nanjing 130. —, Beijing 131. —, Tianjin 132. —, Jinan 133. —, Zhengzhou 134. —, Xuzhou 135. —, Nanchang 136. —, Hangzhou 137. —, Ningbo 138. —, Shanghai 139. —, Suzhou 140. —, Wuxi 141. —, Nanjing 142. —, Beijing 143. —, Tianjin 144. —, Jinan 145. —, Zhengzhou 146. —, Xuzhou 147. —, Nanchang 148. —, Hangzhou 149. —, Ningbo 150. —, Shanghai 151. —, Suzhou 152. —, Wuxi 153. —, Nanjing 154. —, Beijing 155. —, Tianjin 156. —, Jinan 157. —, Zhengzhou 158. —, Xuzhou 159. —, Nanchang 160. —, Hangzhou 161. —, Ningbo 162. —, Shanghai 163. —, Suzhou 164. —, Wuxi 165. —, Nanjing 166. —, Beijing 167. —, Tianjin 168. —, Jinan 169. —, Zhengzhou 170. —, Xuzhou 171. —, Nanchang 172. —, Hangzhou 173. —, Ningbo 174. —, Shanghai 175. —, Suzhou 176. —, Wuxi 177. —, Nanjing 178. —, Beijing 179. —, Tianjin 180. —, Jinan 181. —, Zhengzhou 182. —, Xuzhou 183. —, Nanchang 184. —, Hangzhou 185. —, Ningbo 186. —, Shanghai 187. —, Suzhou 188. —, Wuxi 189. —, Nanjing 190. —, Beijing 191. —, Tianjin 192. —, Jinan 193. —, Zhengzhou 194. —, Xuzhou 195. —, Nanchang 196. —, Hangzhou 197. —, Ningbo 198. —, Shanghai 199. —, Suzhou 200. —, Wuxi 201. —, Nanjing 202. —, Beijing 203. —, Tianjin 204. —, Jinan 205. —, Zhengzhou 206. —, Xuzhou 207. —, Nanchang 208. —, Hangzhou 209. —, Ningbo 210. —, Shanghai 211. —, Suzhou 212. —, Wuxi 213. —, Nanjing 214. —, Beijing 215. —, Tianjin 216. —, Jinan 217. —, Zhengzhou 218. —, Xuzhou 219. —, Nanchang 220. —, Hangzhou 221. —, Ningbo 222. —, Shanghai 223. —, Suzhou 224. —, Wuxi 225. —, Nanjing 226. —, Beijing 227. —, Tianjin 228. —, Jinan 229. —, Zhengzhou 230. —, Xuzhou 231. —, Nanchang 232. —, Hangzhou 233. —, Ningbo 234. —, Shanghai 235. —, Suzhou 236. —, Wuxi 237. —, Nanjing 238. —, Beijing 239. —, Tianjin 240. —, Jinan 241. —, Zhengzhou 242. —, Xuzhou 243. —, Nanchang 244. —, Hangzhou 245. —, Ningbo 246. —, Shanghai 247. —, Suzhou 248. —, Wuxi 249. —, Nanjing 250. —, Beijing 251. —, Tianjin 252. —, Jinan 253. —, Zhengzhou 254. —, Xuzhou 255. —, Nanchang 256. —, Hangzhou 257. —, Ningbo 258. —, Shanghai 259. —, Suzhou 260. —, Wuxi 261. —, Nanjing 262. —, Beijing 263. —, Tianjin 264. —, Jinan 265. —, Zhengzhou 266. —, Xuzhou 267. —, Nanchang 268. —, Hangzhou 269. —, Ningbo 270. —, Shanghai 271. —, Suzhou 272. —, Wuxi 273. —, Nanjing 274. —, Beijing 275. —, Tianjin 276. —, Jinan 277. —, Zhengzhou 278. —, Xuzhou 279. —, Nanchang 280. —, Hangzhou 281. —, Ningbo 282. —, Shanghai 283. —, Suzhou 284. —, Wuxi 285. —, Nanjing 286. —, Beijing 287. —, Tianjin 288. —, Jinan 289. —, Zhengzhou 290. —, Xuzhou 291. —, Nanchang 292. —, Hangzhou 293. —, Ningbo 294. —, Shanghai 295. —, Suzhou 296. —, Wuxi 297. —, Nanjing 298. —, Beijing 299. —, Tianjin 300. —, Jinan 301. —, Zhengzhou 302. —, Xuzhou 303. —, Nanchang 304. —, Hangzhou 305. —, Ningbo 306. —, Shanghai 307. —, Suzhou 308. —, Wuxi 309. —, Nanjing 310. —, Beijing 311. —, Tianjin 312. —, Jinan 313. —, Zhengzhou 314. —, Xuzhou 315. —, Nanchang 316. —, Hangzhou 317. —, Ningbo 318. —, Shanghai 319. —, Suzhou 320. —, Wuxi 321. —, Nanjing 322. —, Beijing 323. —, Tianjin 324. —, Jinan 325. —, Zhengzhou 326. —, Xuzhou 327. —, Nanchang 328. —, Hangzhou 329. —, Ningbo 330. —, Shanghai 331. —, Suzhou 332. —, Wuxi 333. —, Nanjing 334. —, Beijing 335. —, Tianjin 336. —, Jinan 337. —, Zhengzhou 338. —, Xuzhou 339. —, Nanchang 340. —, Hangzhou 341. —, Ningbo 342. —, Shanghai 343. —, Suzhou 344. —, Wuxi 345. —, Nanjing 346. —, Beijing 347. —, Tianjin 348. —, Jinan 349. —, Zhengzhou 350. —, Xuzhou 351. —, Nanchang 352. —, Hangzhou 353. —, Ningbo 354. —, Shanghai 355. —, Suzhou 356. —, Wuxi 357. —, Nanjing 358. —, Beijing 359. —, Tianjin 360. —, Jinan 361. —, Zhengzhou 362. —, Xuzhou 363. —, Nanchang 364. —, Hangzhou 365. —, Ningbo 366. —, Shanghai 367. —, Suzhou 368. —, Wuxi 369. —, Nanjing 370. —, Beijing 371. —, Tianjin 372. —, Jinan 373. —, Zhengzhou 374. —, Xuzhou 375. —, Nanchang 376. —, Hangzhou 377. —, Ningbo 378. —, Shanghai 379. —, Suzhou 380. —, Wuxi 381. —, Nanjing 382. —, Beijing 383. —, Tianjin 384. —, Jinan 385. —, Zhengzhou 386. —, Xuzhou 387. —, Nanchang 388. —, Hangzhou 389. —, Ningbo 390. —, Shanghai 391. —, Suzhou 392. —, Wuxi 393. —, Nanjing 394. —, Beijing 395. —, Tianjin 396. —, Jinan 397. —, Zhengzhou 398. —, Xuzhou 399. —, Nanchang 400. —, Hangzhou 401. —, Ningbo 402. —, Shanghai 403. —, Suzhou 404. —, Wuxi 405. —, Nanjing 406. —, Beijing 407. —, Tianjin 408. —, Jinan 409. —, Zhengzhou 410. —, Xuzhou 411. —, Nanchang 412. —, Hangzhou 413. —, Ningbo 414. —, Shanghai 415. —, Suzhou 416. —, Wuxi 417. —, Nanjing 418. —, Beijing 419. —, Tianjin 420. —, Jinan 421. —, Zhengzhou 422. —, Xuzhou 423. —, Nanchang 424. —, Hangzhou 425. —, Ningbo 426. —, Shanghai 427. —, Suzhou 428. —, Wuxi 429. —, Nanjing 430. —, Beijing 431. —, Tianjin 432. —, Jinan 433. —, Zhengzhou 434. —, Xuzhou 435. —, Nanchang 436. —, Hangzhou 437. —, Ningbo 438. —, Shanghai 439. —, Suzhou 440. —, Wuxi 441. —, Nanjing 442. —, Beijing 443. —, Tianjin 444. —, Jinan 445. —, Zhengzhou 446. —, Xuzhou 447. —, Nanchang 448. —, Hangzhou 449. —, Ningbo 450. —, Shanghai 451. —, Suzhou 452. —, Wuxi 453. —, Nanjing 454. —, Beijing 455. —, Tianjin 456. —, Jinan 457. —, Zhengzhou 458. —, Xuzhou 459. —, Nanchang 460. —, Hangzhou 461. —, Ningbo 462. —, Shanghai 463. —, Suzhou 464. —, Wuxi 465. —, Nanjing 466. —, Beijing 467. —, Tianjin 468. —, Jinan 469. —, Zhengzhou 470. —, Xuzhou 471. —, Nanchang 472. —, Hangzhou 473. —, Ningbo 474. —, Shanghai 475. —, Suzhou 476. —, Wuxi 477. —, Nanjing 478. —, Beijing 479. —, Tianjin 480. —, Jinan 481. —, Zhengzhou 482. —, Xuzhou 483. —, Nanchang 484. —, Hangzhou 485. —, Ningbo 486. —, Shanghai 487. —, Suzhou 488. —, Wuxi 489. —, Nanjing 490. —, Beijing 491. —, Tianjin 492. —, Jinan 493. —, Zhengzhou 494. —, Xuzhou 495. —, Nanchang 496. —, Hangzhou 497. —, Ningbo 498. —, Shanghai 499. —, Suzhou 500. —, Wuxi 501. —, Nanjing 502. —, Beijing 503. —, Tianjin 504. —, Jinan 505. —, Zhengzhou 506. —, Xuzhou 507. —, Nanchang 508. —, Hangzhou 509. —, Ningbo 510. —, Shanghai 511. —, Suzhou 512. —, Wuxi 513. —, Nanjing 514. —, Beijing 515. —, Tianjin 516. —, Jinan 517. —, Zhengzhou 518. —, Xuzhou 519. —, Nanchang 520. —, Hangzhou 521. —, Ningbo 522. —, Shanghai 523. —, Suzhou 524. —, Wuxi 525. —, Nanjing 526. —, Beijing 527. —, Tianjin 528. —, Jinan 529. —, Zhengzhou 530. —, Xuzhou 531. —, Nanchang 532. —, Hangzhou 533. —, Ningbo 534. —, Shanghai 535. —, Suzhou 536. —, Wuxi 537. —, Nanjing 538. —, Beijing 539. —, Tianjin 540. —, Jinan 541. —, Zhengzhou 542. —, Xuzhou 543. —, Nanchang 544. —, Hangzhou 545. —, Ningbo 546. —, Shanghai 547. —, Suzhou 548. —, Wuxi 549. —, Nanjing 550. —, Beijing 551. —, Tianjin 552. —, Jinan 553. —, Zhengzhou 554. —, Xuzhou 555. —, Nanchang 556. —, Hangzhou 557. —, Ningbo 558. —, Shanghai 559. —, Suzhou 560. —, Wuxi 561. —, Nanjing 562. —, Beijing 563. —, Tianjin 564. —, Jinan 565. —, Zhengzhou 566. —, Xuzhou 567. —, Nanchang 568. —, Hangzhou 569. —, Ningbo 570. —, Shanghai 571. —, Suzhou 572. —, Wuxi 573. —, Nanjing 574. —, Beijing 575. —, Tianjin 576. —, Jinan 577. —, Zhengzhou 578. —, Xuzhou 579. —, Nanchang 580. —, Hangzhou 581. —, Ningbo 582. —, Shanghai 583. —, Suzhou 584. —, Wuxi 585. —, Nanjing 586. —, Beijing 587. —, Tianjin 588. —, Jinan 589. —, Zhengzhou 590. —, Xuzhou 591. —, Nanchang 592. —, Hangzhou 593. —, Ningbo 594. —, Shanghai 595. —, Suzhou 596. —, Wuxi 597. —, Nanjing 598. —, Beijing 599. —, Tianjin 600. —, Jinan 601. —, Zhengzhou 602. —, Xuzhou 603. —, Nanchang 604. —, Hangzhou 605. —, Ningbo 606. —, Shanghai 607. —, Suzhou 608. —, Wuxi 609. —, Nanjing 610. —, Beijing 611. —, Tianjin 612. —, Jinan 613. —, Zhengzhou 614. —, Xuzhou 615. —, Nanchang 616. —, Hangzhou 617. —, Ningbo 618. —, Shanghai 619. —, Suzhou 620. —, Wuxi 621. —, Nanjing 622. —, Beijing 623. —, Tianjin 624. —, Jinan 625. —, Zhengzhou 626. —, Xuzhou 627. —, Nanchang 628. —, Hangzhou 629. —, Ningbo 630. —, Shanghai 631. —, Suzhou 632. —, Wuxi 633. —, Nanjing 634. —, Beijing 635. —, Tianjin 636. —, Jinan 637. —, Zhengzhou 638. —, Xuzhou 639. —, Nanchang 640. —, Hangzhou 641. —, Ningbo 642. —, Shanghai 643. —, Suzhou 644. —, Wuxi 645. —, Nanjing 646. —, Beijing 647. —, Tianjin 648. —, Jinan 649. —, Zhengzhou 650. —, Xuzhou 651. —, Nanchang 652. —, Hangzhou 653. —, Ningbo 654. —, Shanghai 655. —, Suzhou 656. —, Wuxi 657. —, Nanjing 658. —, Beijing 659. —, Tianjin 660. —, Jinan 661. —, Zhengzhou 662. —, Xuzhou 663. —, Nanchang 664. —, Hangzhou 665. —, Ningbo 666. —, Shanghai 667. —, Suzhou 668. —, Wuxi 669. —, Nanjing 670. —, Beijing 671. —, Tianjin 672. —, Jinan 673. —, Zhengzhou 674. —, Xuzhou 675. —, Nanchang 676. —, Hangzhou 677. —, Ningbo 678. —, Shanghai 679. —, Suzhou 680. —, Wuxi 681. —, Nanjing 682. —, Beijing 683. —, Tianjin 684. —, Jinan 685. —, Zhengzhou 686. —, Xuzhou 687. —, Nanchang 688. —, Hangzhou 689. —, Ningbo 690. —, Shanghai 691. —, Suzhou 692. —, Wuxi 693. —, Nanjing 694. —, Beijing 695. —, Tianjin 696. —, Jinan 697. —, Zhengzhou 698. —, Xuzhou 699. —, Nanchang 700. —, Hangzhou 701. —, Ningbo 702. —, Shanghai 703. —, Suzhou 704. —, Wuxi 705. —, Nanjing 706. —, Beijing 707. —, Tianjin 708. —, Jinan 709. —, Zhengzhou 710. —, Xuzhou 711. —, Nanchang 712. —, Hangzhou 713. —, Ningbo 714. —, Shanghai 715. —, Suzhou 716. —, Wuxi 717. —, Nanjing 718. —, Beijing 719. —, Tianjin 720. —, Jinan 721. —, Zhengzhou 722. —, Xuzhou 723. —, Nanchang 724. —, Hangzhou 725. —, Ningbo 726. —, Shanghai 727. —, Suzhou 728. —, Wuxi 729. —, Nanjing 730. —, Beijing 731. —, Tianjin 732. —, Jinan 733. —, Zhengzhou 734. —, Xuzhou 735. —, Nanchang 736. —, Hangzhou 737. —, Ningbo 738. —, Shanghai 739. —, Suzhou 740. —, Wuxi 741. —, Nanjing 742. —, Beijing 743. —, Tianjin 744. —, Jinan 745. —, Zhengzhou 746. —, Xuzhou 747. —, Nanchang 748. —, Hangzhou 749. —, Ningbo 750. —, Shanghai 751. —, Suzhou 752. —, Wuxi 753. —, Nanjing 754. —, Beijing 755. —, Tianjin 756. —, Jinan 757. —, Zhengzhou 758. —, Xuzhou 759. —, Nanchang 760. —, Hangzhou 761. —, Ningbo 762. —, Shanghai 763. —, Suzhou 764. —, Wuxi 765. —, Nanjing 766. —, Beijing 767. —, Tianjin 768. —, Jinan 769. —, Zhengzhou 770. —, Xuzhou 771. —, Nanchang 772. —, Hangzhou 773. —, Ningbo 774. —, Shanghai 775. —, Suzhou 776. —, Wuxi 777. —, Nanjing 778. —, Beijing 779. —, Tianjin 780. —, Jinan 781. —, Zhengzhou 782. —, Xuzhou 783. —, Nanchang 784. —, Hangzhou 785. —, Ningbo 786. —, Shanghai 787. —, Suzhou 788. —, Wuxi 789. —, Nanjing 790. —, Beijing 791. —, Tianjin 792. —, Jinan 793. —, Zhengzhou 794. —, Xuzhou 795. —, Nanchang 796. —, Hangzhou 797. —, Ningbo 798. —, Shanghai 799. —, Suzhou 800. —, Wuxi 801. —, Nanjing 802. —, Beijing 803. —, Tianjin 804. —, Jinan 805. —, Zhengzhou 806. —, Xuzhou 807. —, Nanchang 808. —, Hangzhou 809. —, Ningbo 810. —, Shanghai 811. —, Suzhou 812. —, Wuxi 813. —, Nanjing 814. —, Beijing 815. —, Tianjin 816. —, Jinan 817. —, Zhengzhou 818. —, Xuzhou 819. —, Nanchang 820. —, Hangzhou 821. —, Ningbo 822. —, Shanghai 823. —, Suzhou 824. —, Wuxi 825. —, Nanjing 826. —, Beijing 827. —, Tianjin 828. —, Jinan 829. —, Zhengzhou 830. —, Xuzhou 831. —, Nanchang 832. —, Hangzhou 833. —, Ningbo 834. —, Shanghai 835. —, Suzhou 836. —, Wuxi 837. —, Nanjing 838. —, Beijing 839. —, Tianjin 840. —, Jinan 841. —, Zhengzhou 842. —, Xuzhou 843. —, Nanchang 844. —, Hangzhou 845. —, Ningbo 846. —, Shanghai 847. —, Suzhou 848. —, Wuxi 849. —, Nanjing 850. —, Beijing 851. —, Tianjin 852. —, Jinan 853. —, Zhengzhou 854. —, Xuzhou 855. —, Nanchang 856. —, Hangzhou 857. —, Ningbo 858. —, Shanghai 859. —, Suzhou 860. —, Wuxi 861. —, Nanjing 862. —, Beijing 863. —, Tianjin 864. —, Jinan 865. —, Zhengzhou 866. —, Xuzhou 867. —, Nanchang 868. —, Hangzhou 869. —, Ningbo 870. —, Shanghai 871. —, Suzhou 872. —, Wuxi 873. —, Nanjing 874. —, Beijing 875. —, Tianjin 876. —, Jinan 877. —, Zhengzhou 878. —, Xuzhou 879. —, Nanchang 880. —, Hangzhou 881. —, Ningbo 882. —, Shanghai 883. —, Suzhou 884. —, Wuxi 885. —, Nanjing 886. —, Beijing 887. —, Tianjin 888. —, Jinan 889. —, Zhengzhou 890. —, Xuzhou

schwere Dominalwaare,
prompten Lieferung nur
Verbraucher bietet an
C. F. Kämmer, Breslau
Geradenstraße 1. Tel. 5777

